

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 13. Juni 2018

Jahrgang 28 · Nummer 6

www.stundenschwimmen.de

20:18



Stunden-Schwimmen

Aus dem Inhalt

Informationen des Bürgermeisters

21. Tour de OSL startet
in Vetschau Seite 2

Alles zum 20:18
Stunden-Schwimmen

Seite 3

Informationen des Bürgermeisters

Ambrosia Aktionstag
Seite 6

Vereine und Verbände
Treckertreffen & Sommer-
fest in Wüstenhain

Seite 11

Vereine und Verbände

Archäologie in der
Slawenburg in der
Ferienzeit Seite 13

Wissenswertes

110 Jahre Freiwillige
Feuerwehr Raddusch
Seite 14

Enthält das
**Amtsblatt für die Stadt
Vetschau/Spreewald**
„Neue Vetschauer
Nachrichten“

Informationen des Bürgermeisters

Bürgermeister eröffnet Badesaison 2018



Nicht perfekt, aber etwas versöhnlicher war das Wetter in diesem Jahr zur Saisoneroöffnung. Mit 18 Grad war das Wasser auf Ostseenniveau und mehrere Grad über dem Durchschnitt der letzten Jahre, aber trotzdem war der Bürgermeister nicht zu beneiden. Die 20 Grad Lufttemperatur und der bewölkte Himmel machte das Anbaden nicht gerade zum Badevergnügen. Aber wie in jedem Jahr hieß es, nicht lange gezögert und ab ins kühle Nass. Der neue Schwimmmeister Tomasz Duda unterstützte Bürgermeister Bengt Kanzler und drehte mit ihm eine erste Runde durch das 50-Meter-Becken. Als Fanblock standen wieder die Kinder der Kita „Rappelkiste“ parat. Sie verbrachten gleich den Tag im Sommerbad und nutzen die zahlreichen Spielmöglichkeiten. Das gesamte Team des Sommerbads ist auf die Saison bestens vorbereitet und wartet jetzt auf ihre Gäste. Das Wetter stimmt erst einmal in den nächsten Tagen. Das Sommerbad ist voraussichtlich bis zum 15. September 2018 geöffnet.

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag	13.00 – 20.00 Uhr
Samstag/Sonntag/Fiertag/sowie in der Ferienzeit 05.07. – 18.08.2018	10.00 – 20.00 Uhr

Je nach Wetterlage werden die Öffnungszeiten operativ geändert:

- an heißen Tagen bis 21.30 Uhr
- an Schlechtwettertagen verkürzte Öffnungszeiten bzw. ganztägige Schließung

Ob geöffnet ist, ab wann und wie lange erfahren Sie stets aktuell im Sommerbad unter der Telefonnummer 035433 2678 (persönlich oder durch Ansage des Anrufbeantworters) und Mo. - Fr. auch unter den aktuellen Meldungen auf www.vetschau.de.

Eintrittspreise:

Kinder/Schüler/Studenten	Tageskarte	1,00 €
Kinder/Schüler/Studenten	Dutzenderkarte (10 + 2)	10,00 €
Erwachsene	Tageskarte ganztägig	3,00 €
Erwachsene	Zeitkarte (Aufenthalt max. 1,5 Std.)	1,50 €
Erwachsene	Dutzenderkarte (10 + 2)	15,00 €

Ermäßigungen:

Familienkarte (max. 2 Erwachsene mit max. 2 Kindern)	5,00 €
jedes zusätzliche Kind	0,50 €

Gruppen der Kitas und Arbeitsgemeinschaften aus Vetschau/Spr. zahlen je Kind 0,50 €.

Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises OSL erhalten nach Vorlage des Mitgliedsausweises 50 % Rabatt auf die Einzelkarte (gilt für Tageskarte Kinder bzw. Erwachsene und Zeitkarte Erwachsene).

Als Kinder gelten Personen bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres. Kinder bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres erhalten kostenfreien Eintritt.

Ausleihe:

Ausleihe von Spiel- und Sportgeräten pro Stück	0,50 € / Tag
Nutzung Schließfächer/verschließbare Garderobe pro Stück	0,50 €

21. Tour de OSL startet diesmal in Vetschau

Die traditionelle Radwanderung für Jedermann unter der Leitung des Landrates Siegurd Heinze führt mit 43 km durch Vetschau, Calau und entlang des Gräbendorfer Sees mit Abschluss-Event und Radler-Tombola und Fahrrad als Hauptpreis.

Start:

am 16. Juni um 9.00 Uhr in Vetschau/Spreewald, Parkplatz Schlossremise, Schlossstraße 10

Route: Vetschau – Lobendorf – Tornitz – Wüstenhain – Laasow – Missen – Gahlen –

Calau – Saßleben – Dubrau – Belten – Vetschau

Stopp: Wendisch-Deutsche Doppelkirche – Führung mit aktuellen Informationen – Schwimmende Häuser Laasow – Informationen zum Standort – Kirche Kalkwitz – Informationen zum Standort

Rast: am Marktplatz in Calau In der Nähe der Schlossremise sind nur begrenzte Parkmöglichkeiten vorhanden. Weitere Parkplätze gibt es auf dem Parkplatz Berliner Str./Thälmann Straße sowie auf dem Marktplatz.

Bau des Kreisverkehrs an der Calauer Kreuzung ins nächste Jahr verschoben

Einige Wochen ist es nun schon her, dass eine Vielzahl von Bäumen um die Calauer Kreuzung herum dem neu geplanten Kreisverkehr Platz machen mussten. Seitdem ist es ruhig geworden und viele Bürger fragten sich, wann es nun endlich weiter geht. Der Landesstraßenbetrieb als Bauherr ließ nun verkünden, dass das Bauvorhaben erst im nächsten Jahr starten wird. Aus vergeberechlichen Gründen musste die Ausschreibung durch den Landesbetrieb

aufgehoben werden. Daraufhin wurde das Bauvorhaben erst einmal gestoppt. Ein neues Ausschreibungsverfahren wird im Herbst erfolgen, damit dann Anfang nächsten Jahres mit dem Bau begonnen werden kann. Der Park & Ride Parkplatz gegenüber der Tankstelle bleibt noch bis September für die Öffentlichkeit gesperrt. Die Parkplatzfläche wird für die Baumaschinen benötigt, die Sanierungsarbeiten an Teilen der Autobahn in Richtung Cottbus vornehmen.

20:18 Stunden-Schwimmen am 23. Juni



Im letzten Jahr hat es Vetschau auf 442.050 m gebracht – wesentlich mehr als im Jahr zuvor und ein stolzer und definitiv verdienter Platz 3. Ein solcher Platz sollte schon gut verteidigt werden. Also, liebe Vetschauer (und gerne auch Gäste), kommt alle am 23. Juni ins Sommerbad an der Reptener Chaussee zum Schwimmen, Bahnzählen, Motivieren und Helfen. Nur so können müde Schwimmer wieder Kraft tanken und jeder sein Bestes geben.

Alle Vertreter der teilnehmenden Städte wiesen bei der Pressekonferenz am 25. Mai darauf hin, dass es eine familienfreundliche Veranstaltung ist und kein verbissener Wettkampf. Es soll keine Motivation für Spitzensportler, sondern für den Breitensport sein.

Umso mehr Leute mitmachen, umso besser kommen wir voran. Auch Kinder und Senioren sind immer willkommen. Jeder soll möglichst seinen Beitrag leisten dürfen. Deshalb geht es nicht darum, dass einer sich verausgibt, sondern, dass möglichst viele schwimmen und sich abwechseln.

Was ist in diesem Jahr anders als sonst? Statt sieben Teilnehmer, sind es in diesem Jahr nur noch sechs. Der Vorjahresgewinner Forst fällt aus organisatorischen Gründen leider aus, wird aber aller Voraussicht nach im nächsten Jahr wieder mit

dabei sein. Der Platz 1 ist also frei und kann umkämpft werden.

Schwimmen auch Sie mit im Sommerbad Vetschau an der Reptener Chaussee am 23. Juni beim 20:18 Stundenschwimmen!

Erzählen Sie es weiter und bringen Sie Familie, Freunde, Nachbarn, Kolleginnen und Kollegen mit. Der Einsatz eines jeden zählt.

Wie in jedem Jahr benötigen wir Schwimmer, aber auch ganz dringend Bahnzähler und Leute, die andere Leute motivieren.

Zumeist ist eine Flaute in der Nacht ab ca. 3:00 Uhr bis 5:00 Uhr, um die Mittagszeit und vor allen Dingen kurz vor Schluss. Zum Schluss sind zumeist nur noch diejenigen da, die bereits von Anfang an dabei und mittlerweile völlig erschöpft sind.

Und dann gibt es wiederum Zeiten, bei denen das Anstehen vorprogrammiert ist und keine Langzeitschwimmer rein können – hauptsächlich am Nachmittag.

Um die Zeiten besser koordinieren zu können, ist es zu empfehlen, dass Gruppen und sehr aktive Einzelschwimmer sich vorher anmelden. Dies sorgt für einen besseren Ablauf am Veranstaltungstag, kann dazu beitragen, die Wartezeiten zu Hochzeiten zu verringern und Leerlauf zu vermeiden. Alle Veranstalter behalten es sich vor, bei einer sehr regen

Teilnahme Dauerschwimmer zu begrenzen, um mehr Personen die Möglichkeit zu geben, sich aktiv beim Stundenschwimmen für ihre Stadt einzusetzen.

Vorläufiger Zeitplan:

Start:

Samstag, 23.06.2018 - 0:00 Uhr

Ende: Samstag, 23.06.2018 - 20:18 Uhr

anschließend erfolgt die Siegerehrung der Einzelwertungen

Einzelwertungen in Vetschau:

Bester Gesamtschwimmer m/w Platz 1 – 3

Jüngster Schwimmer

Ältester Schwimmer

Fleißigster Vetschauer Verein

Fleißigster Vetschauer Ortsteil

Der Eintritt ist an diesem Tag frei. Für das leibliche Wohl ist gesorgt – es wird Verpflegung angeboten.

Es steht den Teilnehmern frei an diesem Tag (von Freitag zu Samstag) im Sommerbad zu Zelten. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren bedürfen hier einer Erwachsenen Aufsichtsperson. Das Zelten ist bitte vorher bei der Stadt Vetschau/Spreewald, Frau Maier, (Kontaktdaten siehe unten) oder direkt im Sommerbad (Tel.: 2678) anzumelden.

Vereine haben am Veranstaltungstag die Möglichkeit

sich mit einem Stand zu präsentieren. Die Präsentation ist kostenfrei, sollte jedoch bitte zuvor im Sommerbad direkt oder bei Frau Maier angemeldet werden.

Aktuelles zum Stundenschwimmen erhalten Sie auch unter www.stundenschwimmen.de oder auf den Aushängen im Sommerbad.

Ansprechpartnerin:

Stadt Vetschau/Spreewald

Fachbereich Ordnung und Soziales

Frau Maier

Schlossstraße 10

03226 Vetschau/Spreewald

Tel.: 035433 77738

katharina.maier@vetschau.com

vetschau.com

Sonstige Hinweise:

Die Bahnen werden den Teilnehmern von den Veranstaltungshelfern zugewiesen.

Es dürfen sich jeweils maximal 12 Schwimmer im Wasser befinden und stets mindestens einer.

Schwimmhilfen jeglicher Art (z. B. Neoprenanzüge, Schwimmflügel) sind nicht erlaubt.

Das Schwimmen unter Alkohol- oder Drogeneinfluss ist verboten.

Informationen zum Bau des neuen REWE-Marktes

Wie an der kleinen Bahnhofstraße in Vetschau zu sehen ist, gehen die Arbeiten für die Errichtung des neuen REWE-Marktes und des Drogeriemarktes weiter. Die kleine Bahnhofstraße wurde bereits gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die errichtete Baustraße. Nach Informationen des Investors soll nach der Umverlegung der

Trinkwasser- und Abwasserleitung mit den Fundamentarbeiten für beide Gebäude begonnen werden. In dieser Zeit kann es aufgrund der unbefestigten Baustraße zu einzelnen Behinderungen kommen.

Der Parkplatz für den Friedhof befindet sich ausgeschildert auf der rechten Seite der Zufahrtsstraße.

anzeigen.wittich.de

Freiwillige Feuerwehr
Stadt Vetschau/Spreewald

NEUES VON DER FEUERWEHR

Wer Lust hat macht einfach mit. Wir brauchen Verstärkung!



Aktuelles/Wissenswertes:

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

ich möchte an dieser Stelle die Ortswehr Raddusch, die im Jahr 1908 gegründet wurde, vorstellen. In unserer Wehr befinden sich derzeit 39 Kameraden, dazu sieben Kameradinnen. Unsere Jugendfeuerwehr ist zudem mit acht Jungen und Mädchen im Alter von 9 bis 14 Jahren aufgestellt.



Foto: H. Wünsche

Zu unserer Ausrüstung gehört ein Löschgruppenfahrzeug 16-TS auf dem Fahrgestell eines Mercedes 917. An jedem 1. Mittwoch im Monat, treffen sich die Kameraden um 18:30 Uhr zur Aus- und Fortbildung im Gerätehaus am Groß-Lübbenauer Weg 5. Im dörflichen Miteinander richtet unsere Wehr das traditionelle, jährliche Osterfeuer unter dem schwarzen Berg aus.

In diesem Jahr begeht unsere Ortswehr ihr 110. Jubiläum, welches mit einem Stadtfeuerwehrtag am 30.06.2018 auf dem Radduscher Sportplatz gefeiert wird. Beginnen soll dieses Fest mit einem Festumzug ab 11:00 Uhr entlang des Göritzer Wegs, über die Dorfstraße, dem Groß-Lübbenauer Weg bis hin zum Sportplatz. Dort beginnen ab 13:00 Uhr die Wettkämpfe in der Disziplin „Löschangriff Nass“. Ab dem Abend lassen wir den Tag dann mit Tanz und Musik für Jedermann ausklingen.

Zu diesem Fest sind natürlich alle Bürgerinnen und Bürger recht herzlich eingeladen. Aber auch an unsrer Wehr gehen die Zeichen der Zeit nicht vorüber und somit möchten auch wir an dieser Stelle für uns und unser Tun werben. Jede helfende Hand wird benötigt und auch jeder, der Interesse und Lust an der Feuerwehr verspürt ist bei uns herzlich willkommen.

Über unsere Aktivitäten und Termine können Sie sich gern an unseren Schaukästen am Dorfplatz und am Gerätehaus sowie auch auf der Website der Feuerwehr Vetschau informieren.

Ich würde mich sehr darüber freuen, Sie zum Stadtfeuerwehrtag begrüßen, sowie auch das ein oder andere neue Gesicht in unsere Reihen aufnehmen zu können.

Die letzten Einsätze:



Foto: P. Becker

Eine riesige Pappel kippt einfach um!
Kein Sturm, kein Niederschlag. Am Tag vor Himmelfahrt kippt im Spreewald einfach eine riesige Pappel auf die Straße. Was hätte alles passieren können...
Im hohen Gras ist die Ursache schnell ausgemacht. Der Baum ist einfach weggefallen!

Die Feuerwehr beseitigt die Pappel fix und der Verkehr kann wieder fließen. In den nächsten Tagen werden die anderen umstehenden Bäume durch einen Sachverständigen untersucht, so die Stadtverwaltung.



Spannendes von der Jugendfeuerwehr

Bei den Ortswehren in Vetschau, Vetschau/Märkischheide Gahlen, Laasow, Ogrosen, Missen, Raddusch und Stradow bestehen zur Zeit Jugendfeuerwehren.

Nähere Informationen gibt es bei der Stadtjugendfeuerwehrwartin Nadine Lewandowski.
Zu erreichen unter stadtjugendwartin@feuerwehr-vetschau.de.

Wie kann ich mitmachen - wo melde ich mich

Ganz einfach.

Jeden zweiten Dienstag im Monat treffen wir uns am Abend zur Schulung und jeden dritten Dienstag um 18.00 Uhr zur Ausbildung.

Kommen Sie einfach vorbei und Schnuppern Sie bei uns rein.

Kontakte:

Notruf Feuerwehr:
Spritzenhaus Vetschau, H.- Heine-Straße:
Internet:
E-Mail:
Facebook:

112
035433 592775
www.feuerwehr-vetschau.de
info@feuerwehr-vetschau.de
Feuerwehr Vetschau/Spreewald

Erster Spatenstich für das Feriendorf am Gräbendorfer See erfolgt

Nach monatlichem hin und her erhielten endlich die zwei schwimmenden Häuser im April ihre Baugenehmigung vom Landkreis OSL. Eines davon kann jetzt für einen Ferienurlaub gemietet werden, das andere steht Interessenten als Musterhaus zur Besichtigung bereit. 16 baugleiche schwimmende

Häuser sollen dann an der zukünftigen „längsten Steganlage für schwimmende Häuser“ im Land Brandenburg anlegen. Auch an Land kann es jetzt losgehen. Mit dem ersten Spatenstich wollen die Investoren zeigen, dass es zügig weiter geht. Noch in diesem Jahr sollen 13 Ferienhäuser errichtet werden.



Bürgermeister Bengt Kanzler mit beiden Geschäftsführern der Schwimmende Apartments GmbH, Herr Albrecht und Herr Schiemann beim Spatenanstoß.

Neue Ausstellung im Stadtschloss

Die Lübbenauer Künstlerin Hildegard Lubig eröffnet am 3. Juli um 17.00 Uhr ihre Ausstellung „Reiseimpressionen & spirituelle Bilder“ im Foyer des Vetschauer Stadtschlusses. Interessierte Gäste sind herzlich willkommen. Hildegard Lubig erlernte den Beruf der Verkäuferin und war als Verkaufsstellenleiterin in Tost/Oberschlesien tätig und leitete vor Ort viele Jahre eine Schuhverkaufsstelle. 1964 siedelte sie nach Deutschland und zog erst nach Lübbenau. Einige Jahre lebte sie in Cottbus bevor sie 1998 wieder nach Lübbenau zurückkehrte. In Cottbus besuchte sie die Volkshochschulkurse für Malerei. So ermutigt und bedingt, dass sie 1994 ihre Arbeit verlor, wurde die Malerei immer mehr zum wichtigen Lebensinhalt. Kurse in der Spremberger Kunstsamm-

lung und bei anderen Künstlern trugen zur Ausprägung ihres eigenen Stiles und ihrer Schwerpunktthemen bei. Ihre Themen sind noch heute Landschaften, Blumen und Stillleben. Sie malt in Öl und Acryl, als Aquarell oder mit zarten Pastellfarben. Besonders auffallend an ihrer Malerei ist die harmonische Ausgewogenheit und ihre realistische Malweise. Inspiriert wird die Malerin immer wieder auf ihren Streifzügen in der Natur, und eben durch ihre Reiseimpressionen. Ihre Werke hat sie bereits in vielen Ausstellungen in Cottbus, Burg, Lübbenau und anderen Städten unserer Region gezeigt. Sogar in Polen haben ihre Bilder Liebhaber gefunden. Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten der Stadtverwaltung bis zum 30. September zu sehen.

Originelle Souvenirs aus Vetschau

Freiwillige für Altstadtführungen gesucht



Seit April stehen die Mitarbeiter der Tourist-Information in der Schlossremise für Ihre Anliegen rund um Radtouren, Veranstaltungstipps und Ausflugstipps in die Region zur Verfügung. Bis Ende September ist jeweils von Mittwoch bis Sonntag und feiertags von 10:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Schlossbesichtigungen sind unter Berücksichtigung der Nutzung durch das Standesamt spontan möglich – die Anmeldung erfolgt in der Tourist-Information.

„Alles neu macht der Mai“ - mit dem Start in die Saison 2018 gibt es auch neue Souvenirs im Shop. Neben vier repräsentativen Ansichtskarten von Vetschau/Spreewald kann der Gast auch handgemachte Keramikmagnete, Tassen sowie Edelstahlflaschen und Untersetzer mit spreewaldtypischen Motiven erwerben. Eine kleine Auswahl an regionalen Produkten wird ebenfalls angeboten. Voraussichtlich ab Juli wird es zum Andenken an Richard Hellmann „Hellmann's Real Mayonnaise“ als To-Go-

Packungen (10 g) zu kaufen geben.

Weiterhin wurde auch der Flyer der Hofladentouren neu aufgelegt und im Design verändert. Dieser ist kostenfrei erhältlich. Seit April wird jetzt monatlich ein touristischer Newsletter herausgegeben, welcher über Veranstaltungen und aktuelle Themen in Vetschau/Spreewald und Umgebung informiert. Gern können Sie sich für den Erhalt des Newsletters unter der genannten E-Mail-Adresse anmelden.

Um Altstadtführungen anbieten zu können, werden Freiwillige gesucht, die sich für die Stadtgeschichte interessieren, sich dieser Aufgabe gewachsen fühlen und Gäste gegen einen kleinen Obolus mit ihrer Begeisterung anstecken. Die Anmeldung und Organisation der Führungen übernehmen die Mitarbeiter der Tourist-Information – selbstverständlich alles in Absprache.

Melden Sie sich unter 035433 77755 oder tourismus@vetschau.de.



LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Sichern Sie sich jetzt schon den Platz für Ihre Anzeige:

anzeigen.wittich.de

Vetschauer Ambrosia-Aktionstag

Erfolgreiche Ausreißaktion soll wieder am Vetschauer Sommerbad stattfinden



Am Freitag, dem 22. Juni 2018 treffen sich Vetschauer Bürgerinnen und Bürger zu einer Ambrosia-Ausreißaktion vor der Gartensparte „Finkenherd“ an der Reptener Chaussee. Seitens der Stadtverwaltung wird wieder der Bauhof unterstützend zur Seite stehen sowie ein Informationsstand angeboten, bei dem sich Bürger umfangreich zur Erkennung und zum Umgang der Pflanze beraten lassen konnten. Die hochallergene Ambrosia breitet sich in und um Vetschau immer stärker aus. Die beste Art der Bekämpfung ist das Ausreißen der Pflanzen bevor diese blüht. Das gefährliche an der Pflanze sind die Pollen, die starke allergene Reaktionen bis hin zu Asthma auslösen können. Da die Ambrosia Ende Juni noch nicht blüht sind, sind keine besondere Schutzmaßnahmen für das Ausreißen der Pflanzen erforderlich. Ein direkter Kontakt sollte trotzdem vermieden werden, da Hautreizungen durchaus möglich sind. Deshalb sind lange Kleidung und Handschuhe erforderlich. Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung werden noch bekannt gegeben.

Allgemeine Informationen zur Ambrosia

Ambrosia artemisiifolia wurde Mitte des 19. Jahrhunderts aus Nordamerika eingeschleppt und breitet sich seither in Europa aus.

Klimawandel, Verkehrsströme, globaler Handel und Tourismus begünstigen ihre Ausbreitung. Sie ist bei Allergikern gefürchtet, da ihre Pollen schon in geringsten Mengen Allergien auslösen können. Diese zeigen sich durch Symptome wie tränende Augen, Heuschnupfen, Kopfschmerzen oder Husten bis hin zum Asthma. Die Pflanze verursacht aber noch mehr - eine Berührung kann bei sensibilisierten Menschen zu Hautausschlägen, Nesselsucht oder roten, juckenden Quaddeln führen. Die einjährige Unkrautpflanze vermehrt sich durch Samen, die im Boden bis über 40 Jahre keimfähig bleiben können. Man findet Ambrosia innerstädtisch oft an Vogelfütterungsplätzen, in Neubaugebieten, auf Randstreifen von Straßen und außerorts daneben auf Brachflächen, Stillgelegungsflächen, Böschungen von Straßen und Wegen und auf manchen Feldern. Wegen ihrer unscheinbaren Blüten kann die Pflanze mit anderen Arten verwechselt werden, z. B. mit dem Gemeinen Beifuß (*Artemisia vulgaris*). Junge Pflanzen haben Ähnlichkeit mit Möhren. Charakteristisch für die Beifuß-Ambrosie (*Ambrosia*) sind der ährenähnliche männliche Blütenstand am Ende der Triebe, die doppelt fiederteiligen Blätter, mit grüner Unterseite, die abstehend behaarten, oft rötlichen Stängel.

Was können Sie gegen die Ausbreitung der Pflanze tun?

1. Verwenden Sie kein Vogelfutter, das mit Ambrosia-Samen verunreinigt ist. Beim Einkauf nach Ambrosia-freiem Vogelfutter fragen. Boden unter der Futterstelle beobachten.
2. Wenn Sie junge Ambrosia-Pflanzen finden, reißen Sie sie mit Handschuhen vor der Blüte aus und entsorgen sie über den Kompost oder Mülltonne.
3. Blühende Pflanzen sollten Sie nur mit Handschuhen und Mundschutz ausreißen und in einer Plastiktüte in den Hausmüll geben. Allergiker sollten diese Arbeiten nicht selbst durchführen.
4. Oberste Priorität hat die Verhinderung der Ausbildung und Verbreitung des Samengutes. Daher sollten aufgefundene Pflanzen wie beschrieben beseitigt werden.
5. Hilfe und Ansprechpartner für unseren Bereich finden Sie beim Landesamt für Arbeitsschutz in Cottbus, Thiemstr. 105a, 03050 Cottbus, Tel. 035549930 oder E-Mail: office.sued@las.brandenburg.de

In der Landwirtschaft konnten mit der Prüfung von Herbiziden in verschiedenen landwirtschaftlichen Kulturen Lösungsansätze zur Kontrolle der Ambrosia aufgezeigt werden. In Maisbeständen konnten mit der zugelassenen Herbizidpalette Wirkungsgrade von annähernd 100 % realisiert werden. Mit dem Wirkstoff Imazamox wurden in Futterbeständen die höchsten Wirkungsgrade erzielt. Der Anbau von Tribenuron-toleranten Sonnenblumensorten bietet die Möglichkeit, auch auf stark befallenen Flächen durch den Einsatz von Tribenuronmethyl die Konkurrenz von Ambrosia weitgehend auszuschalten.

Ebenso konnte für die Niederlausitz im Rahmen von phänologischen Beobachtungen (die im Jahresablauf periodisch wiederkehrenden Entwicklungen in der Natur) ein zweiwöchiges Mahdzeitfenster in der Zeit von Mitte bis Ende September ermittelt werden. Seit kurzem gibt es auch den kostenfreien Smartphone-App „Ambrosia-Scout“, den die Firma Alphablind GmbH im Auftrag des MUGV für iPhones entwickelte. Mit ihrer Hilfe kann die Pflanze leichter erkannt werden. Zu dem kann sich der Nutzer mit dem Scout Fundorte anzeigen lassen und eigene Funde melden, die im Berlin/Brandenburger Ambrosia-Atlas registriert werden. Informationen zur kostenlosen Smartphone-App „Ambrosia-Scout“ finden Sie unter: www.mugv.brandenburg.de/info/ambrosia_scout Das aktuelle Informationsfaltblatt zu Ambrosia liegt in der Stadtverwaltung Vetschau/Spree-wald oder kann unter pressestelle@mugv.brandenburg.de (Tel.: 0331 866-7237) kostenlos angefordert werden.

Was tut die Stadtverwaltung gegen Ambrosia?

In der Stadtverwaltung Vetschau/Spree-wald werden:

- eigenständige Beobachtungen zu Ambrosiabeständen durchgeführt, Bürgerhinweise entgegen genommen und geprüft,
- die festgestellten Standorte zur Aufnahme in den Ambrosia-Atlas weitergeleitet,
- die auf städtischen Flächen festgestellten Ambrosiabestände unverzüglich und regelmäßig gemäht
- die Grundstückseigentümer/Nutzer bei den auf Flächen Dritter festgestellten Ambrosiabeständen nachdringlich um Beseitigung gebeten.

Abschließend muss leider festgestellt werden, dass die Rechtsgrundlage für ein

behördliches Einschreiten auf privaten Grundstücken fehlt. Ebenso werden keine Entschädigungszahlungen für den Beseitigungsaufwand geleistet. Es bleibt das erklärte Ziel, die Pflanze in Brandenburg zurückzudrängen. Dies kann nur durch ein gemeinsames Handeln aller betroffenen Bereiche und unter Mitwirkung der Bevölkerung erreicht werden.

Freundliche Zahlungserinnerung

Die Stadtkasse Vetschau/Spreewald macht darauf aufmerksam, dass zum 30.06.2018

- Friedhofsgebühren sowie zum 01.07.2018
 - Grundsteuer A und B
 - Gewerbesteuer-Vorauszahlung
 - Hundesteuer
- Straßenreinigungs-/Winterwartungsgebühren zur Zahlung fällig sind.

Wir bitten die Abgabepflichtigen die Zahlungstermine einzuhalten und die Abgaben unter Angabe des entsprechenden Buchungszeichens auf eine der nachfolgend genannten Bankverbindungen der Stadt Vetschau/Spreewald einzuzahlen:

Sparkasse Niederlausitz

IBAN: DE35 1805 5000 3050 1000 27

BIC: WELADED1OSL

Spreewaldbank eG

IBAN: DE15 1809 2684 0100 1534 35

BIC: GENODEF1LN1

Falls die Zahlungstermine nicht eingehalten werden, muss mit einer persönlichen Mahnung gerechnet werden. Diese ist gemäß der jeweils geltenden Fassung der Kostenordnung zum Verwaltungsvollstreckungsgesetz für das Land Brandenburg (Brandenburgische Kostenordnung - Bbg KostO) gebührenpflichtig. Die Mindestmahnggebühr beträgt 5,00 €.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass für nicht zum Fälligkeitstermin entrichtete Abgaben gemäß der jeweils geltenden Fassung der Abgabenordnung (AO) bzw. des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) Säumniszuschläge erhoben werden. Diese betragen für jeden angefangenen Monat der Säumnis eins vom Hundert des rückständigen auf volle 50,00 € abgerundeten Forderungsbetrages (§ 240 AO).

Ihre Stadtkasse

BIBLIOTHEK

LÜBBENAU - VETSCHAU



Neue Veranstaltungsreihe für Kitas und Schulen in der Bibliothek

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der gemeinsamen Bibliothek Lübbenau-Vetschau, erarbeitete das Bibliotheks-Team ein neues Projekt rund um das Thema „Bibliotheken daheim und anderswo“.

Um Kindergartenkindern und Grundschulern die Bibliothek auf einen anderen Weg näher zu bringen, begeben wir uns auf eine Weltreise zu den Bibliotheken rund um den Globus.

In unserer Veranstaltungsreihe spielen die Geschichten „Pippilothek???“ und „Biblioburro“ eine zentrale Rolle.

Wie funktioniert eine Bibliothek?

Was gibt es in einer Bibliothek?

Warum gibt es Bibliotheken?

Wo gibt es Bibliotheken?

Sehen Bibliotheken immer gleich aus?

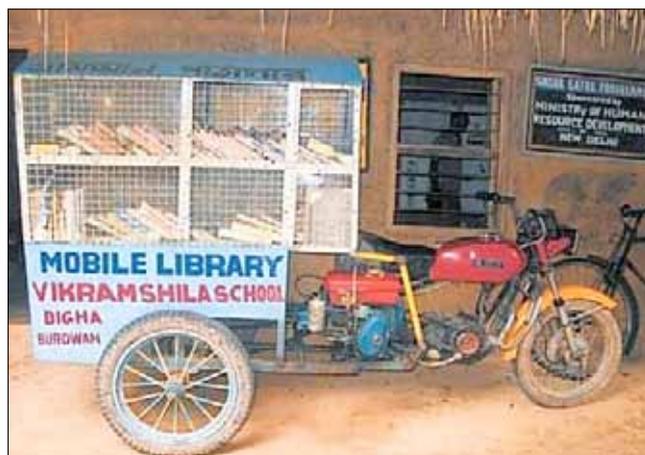
Gemeinsam klären wir mit den Kindern diese und weitere Fragen auf spielerische Art und Weise.

In einer kuschligen, lockeren Kinoatmosphäre lernen die Kinder die beiden Geschichten „Pippilothek???“ und „Biblioburro“ kennen.

Dabei nutzen wir einen Beamer um die Illustrationen aus den Bilderbüchern groß an die Wand zu bringen. Szenisch werden zusätzlich die Hauptfiguren aus den Erzählungen als Handpuppen eingesetzt.

Mit vielen zusätzlichen Bildern stellen wir ungewöhnliche Bibliotheken vor, die sich über die ganze Welt erstrecken. Abschließend gibt es für die Kinder eine kleine Überraschung.

Veranstaltungstermine können direkt in der Bibliothek, telefonisch oder per Mail vereinbart werden (Veranstaltungstermine sind immer mittwochs und freitags).



Die nächste Ausgabe erscheint am:
Mittwoch, der 11. Juli 2018

Annahmeschluss für redaktionelle
Beiträge und Anzeigen:
Montag, der 25. Juni 2018

Neues aus den Kitas

Kita-Wettbewerb „Immer in Bewegung mit Fritzi“ 2018 in Vetschau



Bereits zum vierten Mal organisierte die Kreissportjugend OSL am 25. Mai in Vetschau auf der Sport- und Freizeitanlage des Schulzentrums „Dr. Albert Schweitzer“ diesen landesweiten Kita-Wettbewerb.

Lange Zeit vorher übten unsere vier- bis sechsjährigen Kita-Kinder den Schlingellauf, den Ballzielwurf, das seitliche Überspringen eines Seils und den einbeinigen Sprung in einen Reifen.

Mit großer Begeisterung erstürmten die 38 Kinder der Kita Rappelkiste, 39 Kinder der Kita Sonnenkäfer, 28 Kinder der Kita „Marjana Domaskojc“ und 15 Kinder der Kita Zauberland bei herrlichem Sommerwetter den einladend hergerichteten Sportplatz.

Toll, dass wieder die mega-große Hüpfburg und Marc Räder vom Spielarchiv Großräschen dabei waren

und für Spaß am Rande der Wettkämpfe sorgten.

Angefeuert wurden die Wettkämpfer nicht nur von den kleinen Kita-Kindern, sondern auch Bürgermeister Bengt Kanzler und der „Vater“ dieser Wettkämpfe, der Chef der Landessportjugend Robert Busch wollten die KLEINEN mal ganz GROSS erleben.

Eine besondere Überraschung gab es für die Kita „Marjana Domaskojc“, als die Urkunde für den erreichten 3. Platz beim Fritzi-Wettkampf 2017 überreicht wurde. Hier hatte sich die Kita gegen 40 teilnehmende Kitas im OSL-Kreis behaupten können.

Ein großes Dankeschön für die Vorbereitung und Durchführung geht an Frau Kunde, Herrn Mudrick, dem Spielearchiv und den Zehntklässlern unseres Schulzentrums Dr. Albert Schweitzer.

Neuer Wasserspielplatz begeistert Radduscher Kita-Kinder



Die Kinder der Kita Raddusch stehen schon aufgeregt an der Absperrlinie und können es kaum erwarten. Über mehrere Tage hinweg beachteten sie das Baugeschehen auf ihrer Spielanlage. Die Mitarbeiter des Vetschauer Bauhofs hatten ganze Arbeit geleistet. Ein nagelneuer Wasserspielplatz wartet darauf, in Beschlag genommen zu werden. Doch bis dahin gab es einiges zutun. Die Drainage wurde verlegt, der alte Barfuß-Pfad entfernt und der komplette Sandkasten neu umfasst und für die Wasserpumpe wurde ein neuer Wasseranschluss gelegt. Zuletzt tauschte man den kompletten Spielsand aus.

Der Wasserspielplatz wurde finanziell vom Förderverein „Kita Marjana Domaškojc Raddusch e. V.“ gestemmt, erzählt Juliane Ternow, Vorsitzende des Fördervereins. Das Geld wurde mühsam über Jahre angespart und mit Bastelaktionen, Kuchenbasaren und vor allem dem Zampern zusammengesammelt, um sich einmal eine „große Sache“ leisten zu können. Und die sollte es nun sein. Auch Kita Leiterin Michaela Murrer war von der Idee gleich begeistert. „Wir haben schon eine Weile überlegt, was man für die Kinder noch machen könnte, und so ein Platz, an dem die Kinder plantschen und matschen können ist einfach toll. Kinder lieben sowieso Wasser und hier können alle Kinder zusammen miteinander

spielen und kreativ die Bahn des Wassers bestimmen. Und jedes Mal können sie es anders bauen und es ist nicht immer gleich, wie bei einem Klettergerüst.“ Janine Bramer, die Schatzmeisterin des Fördervereins ist ebenfalls begeistert und wirbt gleich für den Förderverein. Aktuell gäbe es 34 Mitglieder. Normalerweise bleiben die Eltern nur solange im Förderverein, bis das Kind die Kita verlässt. Leider rücken dann aber nicht so schnell wieder neue Mitglieder nach und das ist schade, sagt sie. „Irgendwie haben die Eltern Angst, dass man damit große Verpflichtungen eingeht. Das ist nicht so. Es geht doch um das Engagement für das eigene Kind“, erzählt sie. Außerdem ist es doch schön, wenn das eigene Kind sagt, „Guck mal, da hat meine Mama mitgemacht.“ Als Eltern hat man doch auch eine gewisse Verantwortung und möchte für das Kind das Beste und als Mitglied sendet man ein Zeichen.

Als es nun endlich losgeht, schneiden Juliane Ternow und Bürgermeister Bengt Kanzler das Absperrband durch und die Kinder rasen auf die Anlage.

Schnell wird festgelegt, wer zuerst die Pumpe bedienen darf und wer die ersten Wasserbahnen verlegt. Die Kinder haben sichtlich ihren Spaß, und was gibt es schöneres, als bei 30 Grad mit Wasser zu plantschen.

Aktuelles aus Ihrem Ort und Umgebung.

localbook.de
Das lokale Portal von LINUS WITTICH.

Gleich mitmachen. Veröffentlichen Sie kostenlos Artikel unter artikel.localbook.de

Neues aus den Schulen

Schweitzer Lauf im Schlosspark

Bei bestem Laufwetter absolvierten die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 7 des Schulzentrums „Dr. Albert Schweitzer“ ihren traditionellen „Schweitzer Lauf“ im Vetschauer Schlosspark. Zahlreiche Eltern unterstützten ihre Kinder als Streckenposten. Die älteren Klassen liefen einen Minimarathon (4,2 km). Dabei absolvierten die 301 Teilnehmer insgesamt 1789 Runden, 75 Runden mehr als im letzten Jahr. Eine Runde beträgt 500 Meter. Jasper Felber aus der 6. Klasse war der schnellste Läufer mit einer Zeit von 20:53 Minuten.



Unter den Mädchen war Lea Kubitz die schnellste mit 25:17 Minuten. Zu erwähnen wären auch Niklas Suwald

und Luca Leimer aus der Klasse 4 b, die den Minimarathon in 22:18 Minuten absolvierten.

Wie auch in den vergangenen Jahren hatte der Bürgermeister versprochen, jede Runde mit 10 Cent zu belohnen. So erliefen sie sich 190 Euro. Das Geld kommt einem Projekt am Schulzentrum zugute.

Auf dem Vorplatz des Schlosses fand auch in diesem Jahr wieder ein Kuchenbasar statt, bei dem man sich nicht nur stärken, sondern auch etwas Gutes tun konnte. Die Hälfte der Einnahmen aus dem Basar spendet die Schule an ein Krankenhaus in Lambarene.

Vereine und Verbände

Veranstaltungen Freizeit- und Seniorentreff im Monat Juli

02.07.18	14.00 Uhr	Blutdruck messen
04.07.18	14.00 Uhr	individueller Nachmittag (jeden Mittwoch)
05.07.18	14.00 Uhr	Singegruppe
05.07.18	14.00 Uhr	Kaffeeplausch
05.07.18	10.00 Uhr	Seniorenspielgruppe (jeden Donnerstag)
05.07.18	10.00 Uhr	Seniorenmalgruppe (jeden Donnerstag)
05.07.18	14.00 Uhr	Seniorenhandarbeitsgruppe (jeden Donnerstag)
08.07.18		Brunnenfest mit Seniorenkaffeetafel
10.07.18	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
10.07.18	14.00 Uhr	Spielnachmittag
12.07.18	14.00 Uhr	Kaffeeplausch
16.07.18	13.30 Uhr	Sportnachmittag
17.07.18	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
17.07.18	14.00 Uhr	Spielnachmittag
19.07.18	14.00 Uhr	Sommerfest mit Grillen im Bürgerhaus Anmeldung bis 10.07.18
23.07.18	13.30 Uhr	Sportnachmittag
24.07.18	09.00 Uhr	Plinse backen
24.07.18	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
24.07.18	14.00 Uhr	Spielnachmittag
30.07.18	14.00 Uhr	Tanzen mit Frau Hezinger
31.07.18	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
31.07.18	14.00 Uhr	Spielnachmittag

- Änderungen vorbehalten -

Undine Schulze

Veranstaltungsplan der Mobilien Senioren Vetschau e. V. im Juli

03.07.2018	14:00 Uhr	Spielnachmittag im Bürgerhaus
04.07.2018	09.00 Uhr	Stricken, Sticken u. Häkeln (Jeden Mittwoch)
05.07.2018		Tagestour zur IGA nach Burg (Magdeburg) mit Voranmeldung
06.07.2018	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
08.07.2018		Brunnenfest mit Seniorenkaffeetafel
09.07.2018	13:30 Uhr	Schwimmen im Sommerbad
13.07.2018	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
15.07.2018	14.00 Uhr	Sonntagskaffee im Bürgerhaus
16.07.2018	13:30 Uhr	Schwimmen im Sommerbad
18.07.2018	14:00 Uhr	Veranstaltung in der Neustadtklausen (mit Voranmeldung) Kaffee, Kuchen, Tanz und Abendbrot
19.07.2018	14.00 Uhr	Sommerfest mit Grillen im Bürgerhaus Anmeldung bis 10.07.18
20.07.2018	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
23.07.2018	13:30 Uhr	Schwimmen im Sommerbad
26.07.2018	14:00 Uhr	Kaffeeplausch im Bürgerhaus
27.07.2018	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
29.07.2018	14.00 Uhr	Sonntagskaffee im Bürgerhaus
30.07.2018	13:30 Uhr	Schwimmen im Sommerbad

- Änderungen vorbehalten -

Das Team der Mobilien Senioren e. V.

Geschäftsanzeigen buchen

anzeigen.wittich.de

Einladung zum Sommerfest

Liebe Seniorinnen und Senioren, auch in diesem Jahr wollen wir Sie wieder recht herzlich zu unserem Sommerfest **am 19. Juli** in das Bürgerhaus einladen.

Bei Kaffee und Kuchen sowie Zünftiges vom Grill, wollen wir mit Ihnen wieder einen schönen Nachmittag verbringen.

Für Tanz und Unterhaltung sorgt in diesem Jahr Herr Schöps.

Beginn: **14.00 Uhr im Innenhof Bürgerhaus, August-Bebel-Straße 9 (bei schlechtem Wetter – Bürgersaal)**

Undine Schulze Elke Beyer Marina Vogt



Foto: Peter Becker

öffnete Ausstellung. Zugegeben: Niemand war dabei, als das erste Tier (war es eine Ziege, ein Rind?) vor irgendwas gespannt wurde, um es zu bewegen, vorerst noch über den Boden schleifend, denn das Rad sollte erst noch erfunden werden. Doch es ist belegt, dass es vor 5500 Jahren gewesen sein muss, ziemlich sicher im Orient. Das erste Zugmittel, der erste Traktor, hatte vier Beine und erleichterte das Leben der Menschen ungemein. Sie wurden sesshaft und holten sich dank tierischer Unterstützung, dass, was sie zum Leben brauchten. Hinzu kamen der Pflug, aber bald auch die Streitereien um besseres Ackerland - auch ein Anfang, aber der der kriegerischen Auseinandersetzungen, die es vorher bestenfalls um die Jagdgründe gab.

Nach weiteren Jahrtausenden, eigentlich erst kürzlich, begann die Technik die tierische Zugkraft abzulösen. In den USA wurde 1917 der erste Traktor erfunden, der bereits 1921 in den Ford-Werken vom Fließband lief. In Deutschland gab es um 1950 etwa 100 000 Traktoren und etwa 1,2 Millionen Pferde. Zwanzig Jahre später gab es noch viel mehr Traktoren, aber nur noch 200 000 Pferde - das Ende der tierischen Zugkraft wurde eingeläutet.

Das alles und noch viel mehr ist in der Ausstellung zu sehen. Großformatige Illustrationen von Ralf Kaiser und zahlreiche historische Dokumente belegen Einfüh-

rung, Nutzung und Wandel der Zugtechnik. Inhaltlich zeichnet Bettina Pfaff von der Arche Nebra für die Ausstellung verantwortlich. Aber ohne die zahlreichen und oft in letzter Stunde und Minute agierenden Helfern vor Ort wäre die Ausstellung nicht möglich geworden. Harriet Bönisch nennt aus ihrem Burgteam zuerst Carsten Stoppa, Juliane Schudek und Ina Lingel. Radduscher unterstützten die Ausstellungseröffnung mit echten Traktoren: Werner Buchan kam mit einem Orenstein & Koppel von 1941 und einem Gartentrecker von 1969. Ministerpräsident Bernd Woidke, selbst gelernter Landwirt, blieb etwas länger vor einem Modell des Zetor 300, einem DDR-Traktor stehen und sagte, dass er diesen sehr gut kennt und sofort losfahren könnte. Dem Radduscher Hotelier Torsten Seidel hatte es der Lanz-Bulldog angetan. „Mit dem bin ich schon als Neunjähriger überm Acker getuckert. Angeworfen wurde er durch Vorglühen mit der Lötlanpe und einem Schwungrad, praktischerweise war es das Lenkrad.“ Harriet Bönisch verwies in ihrer Eröffnung auch darauf, dass vor genau 15 Jahren die Burg eröffnet wurde. Auf das aktuell schöne Wetter eingehend sagte sie, dass es auch oft mal Gewitterwolken gab, die sich aber immer konstruktiv auflösten und die Burg voranbrachten. Der Verein Slawenburg Raddusch e. V. ringt um best-



Kontaktstelle für Angehörige von Menschen mit Demenz

Die Diagnose Demenz verändert die Lebenswelt einer ganzen Familie. Angehörige gehen mit ihrem Partner einen beschwerlichen Weg. Das gemeinsame Älterwerden hat man sich doch ganz anders vorgestellt.

Von heute auf morgen wachen Angehörige in eine Pflegerolle, welche sie nicht erlernt haben und auf die sie nicht vorbereitet wurden. Diese Situation raubt viel Kraft und eingefahrene Familienstrukturen müssen völlig verändert werden.

Persönlichkeitsveränderungen eines vertrauten und geliebten Menschen sind für Angehörige schwer vorstellbar und sehr schmerzhaft.

Aus gemeinsamer Vertrautheit führt der Weg in gegenseitige Fremdheit und ist geprägt von ständigem Abschiednehmen, von Trauer, Verzweiflung, Wut, Mutlosigkeit und Vereinsamung. Für Angehörige bedeutet das eine große Einschränkung der eigenen Lebensqualität, ganz schnell kommt man an seine eigenen Grenzen.

Nur selten kann man diese Aufgabe allein erfüllen. Es ist wichtig mit den eigenen Kräften behutsam und sinnvoll umzugehen.

Beratungs- und Entlastungsangebote sollten von allen Angehörigen frühzeitig in Anspruch genommen werden.

Nutzen Sie das Gesprächsangebot in der Kontaktstelle für Angehörige von Menschen mit Demenz. Finden Sie einen Ort an dem Sie Ihre Hoffnungslosigkeit, Trauer, Ärger der Enttäuschung besprechen können.

Aber wo und wann bekomme ich als Angehöriger Hilfe und Unterstützung?

**Kontaktstelle für Angehörige von Menschen mit Demenz
Bürgerhaus Vetschau,
August-Bebel-Str. 9**

Mittwoch in der Zeit von 14.00 – 16.00 Uhr

**ASB Seniorenwohnpark,
Str. des Friedens 1**

Donnerstag in der Zeit von 09.00 – 11.00 Uhr

Am Anfang des Fortschritts – Sonderausstellung in der Slawenburg Raddusch eröffnet

Wann begann das eigentlich, dass mit dem Fortschritt der Menschheit, mit der Loslösung vom Jagen und Sammeln? Eine Antwort darauf

gibt die kürzlich durch den Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, Dietmar Woidke (SPD), in der Slawenburg Raddusch er-

mögliche Ausgestaltung und sucht nach den besten Wegen, die Burg bei stets knapper Kasse im Fahrwasser zu halten. Jährlich 50 000 Besucher legen Zeugnis von der Arbeit aller ab. Für Ministerpräsident Dietmar Woidke ist die Burg „ein kleines Wunder in der Lausitz, denn ein Stück Geschichte hat wieder Gesicht bekommen und macht Mut auf Zukunft“. Die Eröffnung wurde vom Vetschauer Bläserquartett „Tagesform“ begleitet. Zufällig anwesende Burgbesucher zeigten sich von der Anwesenheit Brandenburger Politprominenz überrascht und gesellten sich zur Eröff-

nungszeremonie, tapfer die glühende Sonne aushaltend, die den Innenhof gründlich aufheizte. Im Restaurant der Burg sorgte das Team um Stephanie Thiel nach der Eröffnung für Abkühlung und Stärkung.

Nach 15 Jahren ist es an der Zeit, die Exponate und Räume einer gründlichen Überarbeitung zu unterziehen. Bereits in zwei Wochen beginnen die ersten Arbeiten, spätestens im April 2020 soll die neue Ausstellung der Öffentlichkeit übergeben werden.

Peter Becker

Radduscher feierten ihr 20-jähriges Hafengebieten



Foto: Peter Becker

Punkt elf Uhr hatten die Welzower Blasmusikanten auf die Pauke. Keine fünf Minuten später war die Tanzfläche im Radduscher Hafen gefüllt, teils von mitgereisten Fans der Musiker, teils auch von den zahlreich im Ort anwesenden Urlaubern. Viele hatten das lange Wochenende für einen Kurzurlaub im Spreewald genutzt und nahmen das Angebot zu einem Vormittagstanz gern an. Die Radduscher selbst waren noch zu sehr beschäftigt, um schon zu dieser Zeit zu tanzen: die Einen brachten Kuchenbleche in den Hafen, die Anderen legten noch die letzte Hand an, wieder Andere legten sich daheim ins Zeug, um rechtzeitig zum Nachmittagsprogramm erscheinen zu können. Der Auftritt der jüngsten Radduscher gehörte zu den Höhepunkten, die weder Oma, Opa noch An-

verwandte verpassen wollten. Die Kindereinrichtung ist für ihr engagiertes Witaj-Projekt bekannt. Hier lernen Kinder im Alltag den Gebrauch der sorbischen/wendischen Sprache und die Lieder und Tänze der slawischen Vorfahren. Entsprechend war auch das Bühnenprogramm angelegt: Die Kleinen erschienen in Tracht oder in der Gestalt von Sagen- und Tierfiguren. Sie zeigten die Verbundenheit der Menschen mit ihrer Umgebung, ihr Zusammenleben mit der Natur. Frosch, Storch, Fuchs und Gans standen dabei im Mittelpunkt. Ganz vorn unter den Solisten dabei, die 5-jährige Johanna Verst, der die Bühne sichtlich Spaß bereitete. Die Jugendgruppe des Radduscher Heimat- und Trachtenvereins unter der Leitung von Sandy Kalz zeigten Polka- und Rheinländer sowie

den Bändertanz. Moderator Manfred Kliche führte durch das Programm, assistiert von der Heimatvereinsvorsitzenden Stephanie Buchan. Sie erläuterte den Gästen die Besonderheit der Radduscher Tracht, zu der am auffälligsten der perlenbestückte Gürtel gehört. Diana und Jürgen Kolosser, Camilla Trautmann und Kay Ackermann sowie Anita Zeitschel zeigten das eine oder andere Detail auf und unter der Tracht. Ganz neu ins Bühnenprogramm hatten die Radduscher die Spreewaldsagen aufgenommen: Jürgen Kolosser hatte großformatige Schilder mit Sagendarstellungen anfertigen lassen, zu denen entsprechende Erläuterungen folgten. Aus allen war die Liebe und Verbundenheit der Spreewälder zu ihrer Geschichte zu entnehmen. Jessica Kröber brachte es in einem Gedicht auf den Punkt: „Lieber Spreewald, ändere dich nicht, auch nicht durch Menschenversagen.“ Mit dem Kahnfahrerlied war die Überleitung zur Rudelübergabe gegeben. Aus den Händen von Stephanie Buchan übernahm Kahnfahrvereinsvorsitzender Detlef Mecke das geschmückte Rudel, symbolisch für die

Saisoneroöffnung stehend. „Ohne die zahlreichen Helfer aus den Vereinen wäre solch ein Fest nicht zu stemmen gewesen. Ich habe viel Unterstützung bekommen“, sagte der dankbare Vereinschef. Das Hafengelände war sehr gut mit Ausstellern und Händlern gefüllt. Besonders der 1. Trödelmarkt, welcher zukünftig zu jedem Hafengebieten gehören soll, lockte zahlreiche Besucher an. Wer wollte, konnte sich auch im Kahnstechen versuchen – eine sehr feuchte Angelegenheit, denn jeweils zwei Paare mussten im gleichen Kahn sitzend in entgegengesetzte Richtungen paddeln. Etwas abseits gestaltete der Cottbuser Künstler Martin Jainz auf Initiative des Radduscher Kunstvereins die Hochwasserschutzwand, die unansehnlich geworden war und nun mit Spreewaldsymbolik geschmückt ist. Wie es sich für ein von den Radduschern selbst organisiertes Fest gehört, lud folglich auch eine Radduscher Band zum abendlichen Tanz ein: Cartouche Noir, mit Sängerin Petra Leprich, führte die Tanzlustigen durch Jahrzehnte Rockgeschichte in den sommerlichen Maienabend.

Peter Becker

Treckertreffen & Sommerfest in Wüstenhain



Am Samstag, dem **23. Juni** findet das 14. Treckertreffen und Sommerfest des Heimatvereins Wüstenhain auf dem Festplatz an der Wüstenhainer Kirche statt. Ab 10:00 Uhr sind Sie mit Ihren historischen Schätzen oder modernen Maschinen bei uns willkommen. Bei einer Korsofahrt nach Laasow können alle Trecker bewundert werden. Auch in diesem Jahr wird es für Fahrer und Publikum beim Hängerrückwärtsschieben interessant. Der Parkours verlangt von den einzelnen Teilnehmern viel Fingerspitzengefühl und Schnelligkeit. Egal ob mit oder ohne Trecker, auf Sie wartet ein buntes Rahmenprogramm mit Spiel & Spaß für Kinder und Disco am Abend. Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich die ganze Zeit gesorgt. Neben Wildschwein aus dem Backofen, Grill- und Eisstand sowie Kaffee und selbst gebackenen Kuchen wartet ein Bierwagen auf durstige Gäste. Der Heimatverein Wüstenhain freut sich auf Ihren Besuch.

Hans-Jürgen Ullrich

Vorsitzender des Heimatvereins Wüstenhain e.V.

15. Stadt-Feuerwehrtag in Raddusch

1908 gründeten die Radduscher ihre Feuerwehr und **am 30. Juni 2018 feiert** die Feuerwehr Raddusch ihr 110-jähriges Bestehen.

Programmablauf:

11.00 Uhr Beginn des Festumzuges

12.00 Uhr Eintreffen des Festumzuges auf dem Radduscher Sportplatz

13.00 Uhr Beginn der Wettkämpfe

Abends Musik und Tanz zum Festausklang

Was gibt es sonst noch:

Kinderhüpfburg, Ausstellung historischer Feuerwehrfahrzeuge, Raddusch von oben mit der Feuerwehrdrehleiter. Für Leib und Seele wird gesorgt.

Die Radduscher Feuerwehr freut sich auf Ihren Besuch!

Sommerkonzert in der Kirche Ogrosen

„Musikschulen öffnen Kirchen“ heißt es wieder am Samstag, 30. Juni 2018, ab 17:00 Uhr. Das Kammerorchester & der Chor der Musikschule Oberspreewald-Lausitz stimmen gemeinsam auf den Sommer ein in der evangelischen Kirche Ogrosen. Die künstlerische Leitung übernimmt Ulrich Stein, der mit den Konzerten dazu beigetragen hat, dass die Kirche saniert werden konnte. Der Eintritt ist frei - um Spenden für den Erhalt der wertvollen Epitaphien der Familie Stutterheim wird gebeten! Vorher gibt es eine große Kaffee- und Kuchentafel.

Christel Paulick

1. Sonnenscheinlauf – Laufen und Wandern um den Gräbendorfer See

Spendenlauf zu Gunsten des Roland McDonald Hauses Cottbus

Rein in die Laufschuhe und Gutes tun. Der Verein Umwelt- und Begegnungszentrum Gräbendorfer See e. V. plant einen Spendenlauf zu Gunsten des Cottbuser Roland McDonald Hauses.

Am 15. Juli um 10 Uhr bis ca. 13 Uhr

Start/Ziel: Umwelt- und Begegnungszentrum Gräbendorfer See in Casel, Am See 1

Startschuss wird gegeben von Toralf Konetzke (Drebkauer Unternehmer und FC Energie Legende)
Teilnahmegebühr für Läufer und Wanderer: 3 Euro (Spende an das Roland McDonald Haus)

Angela Krohn

*Umwelt- und Begegnungszentrum
Gräbendorfer See e. V.*

Serenadenkonzert in der Slawenburg Raddusch



Foto: Peter Becker

Am Samstag, dem 30. Juni 2018 gibt der Musikverein Vetschau e. V. um 20 Uhr in der Slawenburg in Raddusch ein Serenadenkonzert unter der musikalischen Leitung von Frank Kornauke. Das Orchester spielt in der stimmungsvollen Umgebung im Innenhof der Slawenburg Melodien von Klassik über Jazz bis Filmmusiken. Im dritten Jahr besteht nun die Kooperation zwischen dem Musikverein und dem Verein Slawenburg Raddusch. Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

Geöffnet ist an diesem Tage die Slawenburg mit der musealen Ausstellung zur Braunkohlenarchäologie und mit der Sonderausstellung: Die Erfindung des Traktors. Steinzeitkraft verändert die Welt von 10 Uhr bis 18 Uhr. Auch danach und während des Konzertes lädt das Restaurant Slawenburg Raddusch, Inh. Stephanie Thiel, zum Verweilen ein und wird Sie mit regionalen Produkten verwöhnen.

Ulrich Lagemann

Wendisch-Deutsche Doppelkirche für Besucher wieder geöffnet

Der Förderverein Wendische Kirche e. V. gibt bekannt, dass die Mitarbeiter die Wendisch-Deutschen Doppelkirche für die Besucher auch in der neuen Saison bis zum 31. Oktober offen halten.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 10.00 – 17.00 Uhr

Samstag: 10.00 – 12.00 Uhr

und 14.00 – 17.00 Uhr

Sonntag/Feiertag: 14.00 – 17.00 Uhr

Hartmut Bott

LW-flyerdruck.de

Ihre Online-Druckerei mit den fairen Preisen.

LW-flyerdruck.de

Selber online buchen oder einfach anfragen:

Tel.: 03535 489-166 | E-Mail: kreativ@wittich-herzberg.de

Archäologie in der Slawenburg Raddusch erleben

Angebote in der Ferienzeit

Die Sommerferien rücken näher. Auch in diesem Jahr bietet das Ausstellungshaus Slawenburg Raddusch für Familien mit Kindern ein breitgefächertes Angebot. Zahlreiche Mit- Mach-Aktionen, Führungen zur Sonderausstellung „Die Erfindung des Traktors - Steinzeitkraft verändert die Welt“ sowie wöchentlich stattfindende Familienführungen zu wechselnden Themen lassen Archäologie- und Geschichtsfans staunen.

Ein besonderes Highlight ist das Angebot *Steinzeitküche* geleitet von Frank Trommer, Archäotechniker und Denkmalpfleger aus Blaubeuren. Erlebte Wissensvermittlung steht bei seinen Kursen und Vorführungen im Vordergrund. Mit seinem Team bringt er am 23.07.

Besuchern nahe, wie in der Steinzeit mit der Speerschleuder gejagt, eine Suppe im Fellkochtöpf gekocht oder ein Brot im Lehmbackofen zubereitet wurde. Damit wird eine außergewöhnliche interaktive Lernerfahrung geboten, die Anreize schafft, eigene Ernährungsgewohnheiten zu reflektieren und sich für die regionale Ur- und Frühgeschichte zu begeistern.

Termine:

06.07., 10 bis 12 Uhr
Schreiben ohne Pergament oder Papier: Wir stellen Wachsschreibtafeln her
11.07., 10 bis 12 Uhr
Bogenschießen mit (nachgebauten) historischen Langbögen im Außengelände
18.07., 10 bis 12 Uhr
Mach-Mit-Aktion: Steinzeitschmuck fertigen

23.07., 10 bis 16 Uhr
(Anmeldung erforderlich)
Steinzeitküche mit dem Archäotechniker Frank Trommer
25.07., 10 bis 12 Uhr
Unzerbrechlich und leicht: Wir fertigen steinzeitliche Birkenrindengefäße
01.08., 10 bis 12 Uhr
Mach-Mit-Aktion: Lederbeutelherstellung
08.08., 10 bis 12 Uhr
Bogenschießen mit (nachgebauten) historischen Langbögen im Außengelände
15.08., 10 bis 12 Uhr
Mit-Mach-Aktion: Töpfern wie in der Jungsteinzeit
Führungen zur Sonderausstellung „Die Erfindung des Traktors - Steinzeitkraft verändert die Welt“, durchgeführt von der Archäozoologin Dr. Susanne Hanik und der Archäobotanikerin

Dr. Susanne Jahns vom Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum, finden am 19.06., 17.07., 14.08. und am 11.09. um 11 Uhr statt. Familienführungen zur Dauerausstellung „Archäologie in der Niederlausitz“ beginnen immer mittwochs, donnerstags und freitags um 13 Uhr.

Nähere Informationen erhalten Sie unter www.slawenburg-raddusch.de. Interessenten für das Angebot *Steinzeitküche* melden sich bitte telefonisch unter 035433 55522 oder per E-Mail an museumspaedagogik@slawenburg-raddusch.de.

*Juliane Schudek
Museumspädagogin*

Sport

Vetschauer Judokas international unterwegs



Der Vetschauer Verein Kodokan-Judo-Vetschau bekam am Anfang dieses Jahres eine Einladung zum internationalen Mayor's Cup Bardejov in der Slowakei für den 5. Mai. Dank des großen Engagements von Anne Kupsch, die das Ganze organisierte und begleitete, konnten unsere Judokas diese Einladung annehmen. An diesem Tag waren 14 Länder mit knapp 800 Teilnehmern vertreten. Nun hieß es Nerven zeigen und das gelernte Judo anwenden. In den einzelnen Gewichtsklassen gab jeder unserer 10 Judokas sein Bestes, zeigte eine sehr starke Leistung und so konnten wir einige Medaillen erkämpfen. Oliver Leistner erkämpfte sich Platz 1. Leon Kupsch und Julia Lang erkämpften sich jeweils den 3. Platz. Bei unseren jüngsten Judokas sicherte sich Lea Kubitz die Bronzemedaille. Louis Konzack und Maximilian

Reichelt hielten ihre Gegner im ersten Kampf bis zum Ende in Schach, verloren dann jedoch auf Hantei und schieden somit leider aus. Lukas Roge, Lennox Roge, Sven Reimann und Elron Brettschneider zeigten ebenfalls starke Kämpfe. Leider reichte es nicht ganz und sie schieden aus dem Turnier aus.

In der Mannschaftswertung standen wir mit unseren wohlgeerntet 10! Judokas auf Platz 30 von 46 Vereinen und das international. Es war ein harter Wettstreit und eine tolle Erfahrung! Vielen Dank an unseren Sponsor Herrn Thomas Schicho vom Autohaus Vetschau, der Organisatorin Anne Kupsch und den wunderbaren Eltern, die das ganze begleitet haben.

*Heike Konzack
Kodokan-Judo-Vetschau*

Missner Bogenschützen verteidigen ihren Wanderpokal



Team 2018: v. l. n. r. Annett Schneider, Sabine Scholz, Lenny Schneider, Christine Mückai, Lucas Földi

Am 7. Mai des letzten Jahres nahmen vier Schützen vom Verein am Tagebau-Cup in Kleinleipisch teil, die Blankbogenschützinnen Annabelle Lawecki (Raddusch), Sabine Scholz (Calau) und Ina Lingel (Missen) und der Compound-Bogenschütze Renè Schmidt (Schwarze Pumpe).

Für Sabine Scholz war es damals der 1. Wettkampf überhaupt. Danach waren alle Schützen mit ihren Ergebnissen zufrieden und am Ende gewannen die drei Damen vom Verein als Mannschaft sogar den Wanderpokal in der Bogenklasse „Bogen ohne Visier“. Als Ziel setzten sich die Missner Schützen, diesen Pokal auf alle Fälle in 2018 zu verteidigen.

Aus diesem Grund bereiteten sich fünf Schützen vom Verein besonders für diesen Wettkampf vor und trainierten extra auf die Entfernungen 25 und 40 Meter. Vier davon waren wieder Wettkampfneulinge, Lenny Schneider (10, Drebkau), Lucas Földi (12, Missen), Annett Schneider (Drebkau) und Christine Mückai (Boblitz). Natürlich mit dabei die frischgebackene Landes-

meisterin Blankbogen Sabine Scholz (Calau). Sie traten am 13. Mai diesen Jahres beim Tagebau-Cup in Kleinleipisch an und wollten ihren Wanderpokal verteidigen. Lenny und Lucas schossen zweimal 36 Pfeile auf 25 Meter, die Damen genauso viele Pfeile auf 40 Meter. Trotz Aufregung meisterten sie ihre Herausforderung und konnten gute Ergebnisse erzielen. Lenny schoss 459 Ringe, Lucas 406 Ringe, Christine 367 Ringe, Sabine 340 Ringe und Annett 326 Ringe. Am Ende konnten die drei Punktstärksten als Mannschaft den Wanderpokal wieder mit nach Missen nehmen.

Für das nächste Jahr haben sich die Schützen vorgenommen, mit guten Ergebnissen beim Wettkampf den Wanderpokal ein weiteres Mal zu gewinnen, denn dann dürfen sie ihn für immer behalten. Derzeit ist der Verein bei der Planung des Vereinsfestes anlässlich des 10-jährigen Bestehens, welches am 23. Juni 2018 auf dem Sportplatz des TSV Missen stattfindet.

*Ina Lingel
Vorstandsmitglied, Trainerin*

Sportfest des „SV Eintracht Koßwig e.V.“



In Koßwig feiern wir am 30. Juni und 1. Juli unser diesjähriges Sportfest und laden Sie zu diesem sportlichen Ereignis recht herzlich ein. Für groß und klein wird ein abwechslungsreiches Programm geboten. Mit gefiebert werden kann beim Fußball-Kleinfeldturnier. Beim Torwandschießen und Darts können sich Kinder und Erwachsene einem spannenden Wettkampf stellen. Für unsere kleinen Gäste gibt es eine Hüpfburg und Kinderschminken. Außerdem können Sie ihr Glück bei der Tombola versuchen und als Hauptpreis einen Rundflug gewinnen. Für das leibliche Wohl ist an beiden Tagen gesorgt. Der Eintritt ist frei.

Samstag, 30. Juni:

- 11:00 Uhr Eröffnung des Sportfestes
- 12:00 Uhr Beginn des Fußball-Kleinfeldturniers der Freizeitmannschaften
- 15:00 Uhr Kaffee und Kuchentafel
- 17:00 Uhr Siegerehrung der Sportwettkämpfe
- 20:00 Uhr Disco mit DJ Jens

Sonntag, 1. Juli:

- 10:00 – Frühshoppen auf dem Sportplatz mit den Limberger Lindenmusikanten
- 13:00 Uhr

Besonders bedanken möchten wir uns bei unseren zahlreichen Sponsoren, ohne die eine Verwirklichung unseres Sportfestes nicht möglich gewesen wäre.

*Laura Liesk
Sportfestkomitee des SV Eintracht Koßwig*

Wissenswertes

110 Jahre Freiwillige Feuerwehr Raddusch - Teil 3

Brände und weitere wichtige Einsätze

- 1926 Die Schmiede auf dem heutigen Dorfplatz brennt bis auf die Grundmauern nieder
- 1926 schweres Hochwasser zum Jahresende und im Frühjahr 1927
- 1930 schweres Hochwasser mit enormen Schäden
- 1932 schwere Hochwasser im Frühjahr und Spätsommer
- 1939 schwere Hochwasser im Herbst 1939 und Frühjahr 1940
- 1940 Scheunenbrand Karl Kuba
- 14.03.1947 schweres Hochwasser
- 25.03.1947 Katastrophe im Oderbruch – Gemeinde muss 10 Kähne und Begleitpersonal für das bedrohte Oderbruch abstellen
- 18.05.1950 Schweres Gewitter- Blitzeinschlag bei Karl During
- 04.06.1950 Wohnungsbrand bei Friseurmeister Klems
- 10.05.1955 Schweres Gewitter mit Blitzeinschlag in Scheune von Bauer Paul Ziegler – Scheune brennt völlig nieder

- 12.07.1950 schweres Hochwasser
 05.03.1956 Früh 4 Uhr wird Hochwasseralarm ausgelöst
 08.06.1959 wochenlange Trockenheit – Folge schwere Waldbrände Feuerwehr im Dauereinsatz
 18.10.1959 Großfeuer in Raddusch – die Scheunen der Bauern Wittan und Bees brennen trotz Einsatz mehrerer FFW völlig nieder
 03.06.1960 schweres Hochwasser – Dambruch an Göritzer Mühle ganz Kohse unter Wasser
 25.01.1971 Überschwemmung am Bahnhof - die Grundstücke Noack, Fritz und Dokter werden völlig überflutet
 31.12.1978 schwerer Wettersturz - innerhalb weniger Stunden fallen die Temperaturen um 20 Grad nach unten – schwere Schneeverwehungen, kein elektrisches Licht – Energieversorgung bricht völlig zusammen - schwere Verluste in der Landwirtschaft
 09.08.1978 schweres Sommergewitter mit Orkansturm – viele umgestürzte Bäume an der Radduscher Kahnfahrt führen zum Wasserstau und drohen die Deiche entlang der Kahnfahrt zu brechen - Einsatz der FFW über mehrere Tage – Deichbrüche konnten verhindert werden.
 03.09.1983 Großfeuer – Strohmietter der LPG in der Nähe der Stallanlage am Friedhof brennt- die Hälfte der Großstrohmiete kann gerettet werden
 10.09.1983 schweres Gewitter – Blitzeinschlag (kalter Schlag) in Scheune von Horst Meyer
 01.12.1984 Schuppenbrand bei Fam. Kosmagk
 25.01.1985 Garagenbrand bei Fam. Walter Schulz
 04.06.1985 Großer Autobahnböschungsbrand bei Raddusch – Einsatz über mehrere Stunden
 04.04.1987 Stallbrand bei Fam. Beesk
 06.08.1987 Scheunenbrand bei Willi Krüger
 29.04.1988 Großeinsatz unter Teilnahme der FFW Raddusch bei Großwaldbrand im Kreis Hoyerswerda
 02.05.1988 Großeinsatz unter Teilnahme der FFW Raddusch bei Großwaldbrand im Kreis Spremberg (Einsatz über eine Woche)
 15.09.1988 – Großübung der Zivilverteidigung auf dem Gelände der LPG Tierproduktion und auf dem alten Sportplatz unter Teilnahme der FFW Raddusch
 17.09.1988
 19.0.1990 Brand im Oberboden des damaligen Gerätehauses der FFW (Brand durch Kinderhand)
 17.08.1991 schweres Gewitter mit Sturm – mehrere Bäume entlang der Radduscher Kahnfahrt sind umgestürzt
 14.09.1995 Torfstichbrand bei den „Kleinen Wiesen“ - Nähe Göritzer Mühlenfließ
 28.07.1999 Abordnung der FFW Raddusch hilft bei Hochwassereinsatz an der Oder/Oderbruch
 12.08.2002 Hochwasser an der Elbe in Sachsen - Abordnung der FFW Raddusch im Einsatz
 17.10.2004 Garagenbrand bei Fam. Lawecki
 ...

[Anmerkung der Redaktion: Eine genaue Auflistung aller Einsätze der Radduscher Feuerwehr bis zum heutigen Tage würde hier den Rahmen sprengen und Seiten füllen. Diese können in der Radduscher Feuerwehr Chronik nachgelesen werden.]

Die stetig gestiegene Anzahl von Einsätzen der Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Raddusch zeigt, wie dringen notwendig es ist, eine hohe Einsatzbereitschaft möglichst rund um die Uhr zu gewährleisten. Für die Arbeitsleistungen und die hohe Einsatzbereitschaft gebührt auch den Radduscher Kameradinnen und Kameraden zu ihrem 110-jährigen Feuerwehrbestehen, unsere Anerkennung.

Aus der Radduscher Ortschronik aufgeschrieben von

Manfred Kliche

110 Jahre Freiwillige Feuerwehr Raddusch - Teil 4

Kurzer geschichtlicher Abriss zur Entwicklung der Freiwilligen Feuerwehr Raddusch



Vor 1908 schlossen sich die Bürger des Ortes zur Bekämpfung eines Brandes zusammen. Das war allerdings nur eine Verbindung für diesen Notfall und keine feste Organisation.

Es war ein Anfang, dass einer für den anderen einsteht, dass man sich gegenseitig im Notfall hilft und unterstützt. Nach der „Feuer- und Löschverordnung für das platte Land der Provinz Brandenburg“ von 1847 sollten neben der Anschaffung von Löschgeräten auch Feuerwehren gegründet werden. Nach dem Vorbild der bereits in den umliegenden Städten Lübben (1863), Calau (1870), Lübbenau (1873) und Vetschau (1895) gebildeten Freiwilligen Feuerwehren wurde im März 1908 auch in der Spreewaldgemeinde Raddusch die Freiwillige Feuerwehr gebildet.

Aufgrund der immer mehr zunehmenden Brände fanden sich vor allem die im Ort ansässigen reichen Bauern im Gasthaus Poetsch zusammen und fassten den Beschluss eine organisierte Wehr zu gründen.

Zu den aktivsten Initiatoren gehörte der Arbeiter August Winzer und der Landwirt August Trebus.

August Trebus wurde aus der Gründungsversammlung heraus auch als erster Wehrführer der neuen Feuerwehr gewählt.

Die Gemeindegältesten empfanden schon lange die Notwendigkeit etwas zum Gemeinwohl in der Bekämpfung gegen Feuer und vor allem auch gegen die immer wiederkehrenden Hochwasser unternehmen zu lassen. Aus Spenden von der gesamten Dorfbewölkerung wurden die ersten Geräte,

vor allem zur Brandbekämpfung angeschafft, dies waren vor allem Feuerhaken, Feuerpatschen, Sturmfässer, Feuereimer, Spaten, Schippen, Gabeln u. a.

Die Ausrüstungsgegenstände wurden damals entweder bei den einzelnen Feuerwehrleuten gelagert oder einzelne Bauern stellten dafür Abstellräume zur Verfügung.

Die Ausrüstung war damals unzureichend. Die Brandbekämpfung mit diesen Geräten war für die damalige Bauweise der Gebäude, vorwiegend Fachwerkbauten mit Schilf- oder Strohdächern äußerst kompliziert.

Die erste Technik war ein Handspritzenwagen mit Holzachsen, der etwa um 1910 angeschafft wurde, um 1920 erfolgte dann die Anschaffung einer Handdruckspritze, die bereits von zwei Pferden gezogen werden konnte und von mindestens 8 Männern bedient wurde.

Waren die Männer mit ihren Kräften am Ende, wurden sie durch neue Feuerwehrleute ersetzt.

Der letzte Einsatz mit dem Handspritzenwagen und der Handspitze erfolgte laut Aussagen von Fritz Konzack (77), eines der heute ältesten Mitglieder der Wehr, beim Brand der Scheune von Karl Kuba (heute Scheune von Christian Schandog) im Jahr 1940. Nach diesem Brand wurde im Jahr 1940 die erste Motorspritze mit Wagen angeschafft.

Die Handfeuerspritze von 1920 war noch bis etwa 1960 in der Scheune beim damaligen Landwirt Erhard Hüner gelagert, davor war sie einige Zeit in einer Scheune auf den Radduscher Kaupen gelagert. Da sich zu dieser Zeit keine Kameraden fanden, die an der Erhaltung der historischen Spritze Interesse zeigten, dauerte es nicht lange und die „Radduscher Handspritze „segnete“ das Zeitliche“.

Im Laufe der Zeit wurde die Organisation und die Ausstattung der Feuerwehrleute stetig verbessert.

Im Jahr 1940 (nach anderen Aufzeichnungen des Alt-

bauern August Beesk wurde die Motorspritze bereits 1936 angeschafft) wird eine Motorspritze mit Wagen gekauft und wieder war es ein erheblicher Fortschritt für die Brandbekämpfung.

Nach Aussagen des Altfeuerwehrmannes Fritz Konzack wurde die Motorspritze beim Bauern August Buchan ((heute Werner Buchan), er war auch erster Maschinist), untergestellt, bevor dann ein kleines Spritzenhaus (heute Grundstück Scholz) eingerichtet wurde und hier auch die Motorspritze ihre Unterstellung fand.

Nach einem Großfeuer 1959, als die Scheunen der Landwirte Bees und Wittan mit voller Ernte nieder brannten, hatte die Radduscher Wehr erhebliche Probleme mit der Brandbekämpfung, vor allem konnte nur sehr schwer Löschwasser zur Brandstelle gefördert werden.

In Auswertung dieses Ereignisses wurde 1960 der Feuerwehr ein neuer moderner TSA (Tragkraftspritzenanhänger) mit vollständig neuer Technik und Ausrüstung übergeben.

Untergestellt wurde die neue Technik in einem kleinen Nebengebäude beim ehemaligen Gemeindebüro (heute Grundstück Scholz am Dorfplatz).

Am 12. September 1964 werden zur besseren Alarmierung der Feuerwehrleute zwei neue Sirenen installiert (Wohnhaus Max Konzack und Dach ehemalige Radduscher Schule heute Kita).

Im März 2018 wurde die dritte Sirene auf dem Neublock angebracht um einen noch bessere Alarmierung der Feuerwehrleute zu garantieren. Zuvor erfolgte die Alarmierung der Feuerwehrleute durch den Nachtwächter (letzter Radduscher Nachtwächter war Paul Aulich), später durch Feuermelder der Feuermeldestellen per Signalhorn. 1964 wird in der Scheune des Grundstücks Renu (heute Lawecki) ein neues Feuerwehrgerätehaus eingerichtet, zwar nicht modern, aber mit etwas mehr Platz für Technik

und Ausrüstung, so auch der persönlichen Ausrüstung und Bekleidung der einzelnen Feuerwehrmänner.

Im Juni 1980 erhält die Feuerwehr Raddusch als eine der ersten im damaligen Kreis Calau den Titel „Vorbildliche Freiwillige Feuerwehr“ verliehen, den sie auch 1983 erfolgreich verteidigen kann. Bei den Leistungsvergleichen der Feuerwehren des Wirkungsbereiches und des Kreises belegten die Vertreter der Radduscher Wehr stets vordere Plätze, so im Löschangriff der Männer und Frauen, bei feuerwehrsportlichen Einzel Disziplinen und bei den Jungen Brandschutzhelfern.

Besonders erfolgreich war die Wehr bei den Wettkämpfen anlässlich des 75. Bestehens der Feuerwehr Raddusch im Jahr 1983, als die Wehr in allen Disziplinen ob bei Frauen, Männer oder Junge Brandschutzhelfer die ersten Plätze belegen konnte Unter Leitung von Kamerad Werner Buchan war die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in der Arbeitsgemeinschaft „Junge Brandschutzhelfer“ in den 80er-Jahren sehr erfolgreich und so konnten mehrere vordere Plätze bei Ausscheiden gewonnen werden.

Am 30. April 1982 erhält die Wehr erstmals ein neues Feuerwehrfahrzeug LF 8-TS 8 vom Rat des Kreises Calau. Nun können auch die Einsatzkräfte mit auf dem Fahrzeug sitzen und zur Brandstelle befördert werden.

Neben der Freude über das neue Löschfahrzeug kam aber dann 1986 eine neue, schwierige Aufgabe auf die Wehr zu.

Die Feuerwehr Raddusch musste eine Gruppe für den Brandschutzzug (eine Einheit im Rahmen der Landesverteidigung in der ehemaligen DDR) abstellen.

Insgesamt 10 Kameraden, Gruppenführer war bis zur Auflösung dieses Zuges 1989, Werner Buchan.

Am 30. Oktober 1995 wird ein neues, modernes Feuerwehrgerätehaus auf dem Gemeindegrundstück (eh-

mals Grundstück Paul Ziegler) eingeweiht.

Baukosten über 200.000 DM. Das Gerätehaus hat eine moderne Unterstellmöglichkeit für das Feuerwehrfahrzeug, die Technik und die persönliche Ausrüstung der Feuerwehrleute. Zusätzlich sind Sozialräume mit Waschmöglichkeiten und Toiletten sowie ein Versammlungsraum vorhanden.

Die FFW Raddusch erhält an diesem Tag auch ein Feuerwehrfahrzeug vom Typ LF 16-W 50 von der FFW Vetschau übergeben. Das Radduscher Fahrzeug vom Typ LF 8-TS8 geht zur Feuerwehr Koßwig. Zur Übergabe des neuen Gerätehauses und zur Fahrzeugübergabe gibt die FFW gemeinsam mit der Gemeinde einen Festempfang. Am 13. September 2002 feiert die Feuerwehr Raddusch ihr 95-jähriges Bestehen. Gleichzeitig wird zu diesem Anlass die Radduscher Ortsfahne geweiht.

Am 22. Januar 2008 wird der Feuerwehr Raddusch ein neues Feuerwehrfahrzeug von der Feuerwehr Vetschau vom Typ LF 16 TS übergeben und in Einsatz gestellt.

Die Freiwillige Feuerwehr Raddusch hat zur Zeit 45 Mitglieder, 38 Männer und 7 Frauen.

11 Mitglieder gehören der Alters- und Ehrenabteilung an. In der Wehr gibt es 2 Ehrenmitglieder.

Die Jugendfeuerwehr hat unter Leitung des Jugendwarts Norman Künzel 7 Mitglieder.

Ortswehrführer ist seit Januar 2017 Tobias Kienz, Stellvertreter ist Helmut Rattey.

Im Jahr 2008 feierte die Freiwillige Feuerwehr Raddusch mit einem großen Fest, mit Festumzug der Wehren, einem Feuerwehrausscheid und einem Feuerwehrball sein 100-jähriges Bestehen. Am 30. Juni 2018 begeht die Freiwillige Feuerwehr ihr 110. Jubiläum und führt in Raddusch den Stadtfeuerwehrtag durch.

Aufgeschrieben vom Ortschronisten

Manfred Kliche

Radduscher Storchendrama mit einigermaßen glücklichen Ausgang



Foto: Peter Becker

Aufmerksame Internetnutzer haben bemerkt, dass es am Freitag seit Stunden im Radduscher Storchennest keine Ablösung der Altstörche gab. Entsprechende Anfragen an die Seitenbetreiber erfolgten und die Radduscher Storchengruppe um Irene Linke und Melanie Schapp setzte alle Hebel in Bewegung, um dem brütenden Storch zu helfen. Ein Küken war bereits geschlüpft, ein zweites Ei war schon angebrochen und das dritte stand kurz davor, wie Videoaufzeichnungen vom Vortag bewiesen. Bei den sommerlichen Temperaturen wären der Altstorch und das Küken bald verhungert und verdurstet. Nahezu zeitgleich wurde bekannt, dass ein Storch bei einem Unfall ums Leben kam. Er war zwischen Raddusch und Göritz in die Windschutzscheibe eines Autos gelangt, die dabei zu Bruch ging. Es lag nah, dass dies der andere Storch aus dem Internetnest sein könnte. Nach Rücksprache mit dem NABU wurde am Samstag früh gehandelt: eine örtliche Hebebühne (von Familie Kienz) wurde herangeschafft, die Stromabschaltung organisiert und vom Weißstorchbeauftragten Wolfgang Köhler wurde die Aufzuchtstation der Familie Heindel in Reddern informiert. Nach der Entnahme des Kükens und der Eier nahm das Küken gierig die von Rita Schapp eilig

ausgebuddelten Regenwürmer auf und trank aus der dargebotenen Hand. Bleibt zu hoffen, dass es die Drei irgendwie schaffen, ins Leben zu kommen. Das Nest wird wohl nun erst einmal verwaisen. Die verbliebene Störchin bleibt zwar noch in der Nähe und ruft immer noch laut klappernd nach ihrem Partner. Mit dem Entzug der Brut brauchte sie nun ihrem Bewacherinstinkt nicht mehr folgen und konnte sich selbst versorgen.

Melanie Schapp: „Wir haben Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt, um noch Schlimmeres zu verhindern. Dank der unkomplizierten und schnellen Hilfe besteht die Chance, dass es die Kleinen bei Familie Heindel vielleicht schaffen könnten.“ Dem umsichtigen Verhalten der Radduscher Storchengruppe, aber auch der Internetnutzer, ist diese Tierrettungsaktion ein Musterbeispiel für menschliche Nähe und Anteilnahme. Entsprechende Userkommentare auf der Radduscher Storchenseite sind des Lobes voll. Gleichzeitig macht sich bei dieser Gelegenheit bei vielen Naturfreunden Unmut Luft, dass es zu einer ausufernden Sitte geworden ist, jedes noch so kleine Ereignis mit einem großen Feuerwerk zu begehen, wie erst kürzlich unweit des Internet-Storchennestes.

Nicht nur die Störche, auch alle anderen Tiere, die sich gerade in der Aufzuchtphase befinden, können dadurch gestört werden und ihre Brut verlassen, von den laut aufheulenden Hunden mal ganz abgesehen. Bei den nächtlichen Temperaturen kommt

es unweigerlich zur Unter kühlung der Küken und zu deren Tod. Hier werden klare gesetzliche Regelungen eingefordert, die zumindest in der Brutphase derartigen Lärm ausschließen.

Peter Becker

Konzert begeisterte Gäste

Musikalische Muttertagsgrüße übermittelten am besagten Feiertag Knut Petrick, ein Vetschauer Urgestein, mit der Potsdamer Sängerin Eileen. Die Akustik in der Wendisch-Deutschen Doppelkirche unterstrich dieses Konzert, welches an Qualität nichts zu wünschen übrig ließ. Ob Peter Maffay, Sarah Connor, Joe Cocker oder die Münchner Freiheit, das Repertoire der Beiden hat eine große Spannweite. Besonders unter die Haut gingen die von Knut Petrick selbst verfassten Titel, deren Inhalt leider heute

noch genauso aktuell ist, wie vor ca. 20 Jahren. Ein Dankeschön für die Organisation ging, mit viel Beifall bedacht, an Hannelore Pleger, die Chefin des Kulturvereins. Nutzen Sie die Kultur vor der eigenen Haustür, gab sie den Gästen auf den Heimweg mit. Ein kleiner Wermutstropfen war die geringe Besucherzahlen, die allerdings vom Applaus her wie 200 klangen. Knut war aber sichtlich mit seinen Gästen sehr zufrieden.

Marlene Jedro



LINUS WITTICH

Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.



Ich bin für Sie da...

Harald Schulz

Ihr Medienberater vor Ort

Wie kann ich Ihnen helfen?

Tel.: 0171 4144051

Fax: 03535 489241

harald.schulz@wittich-herzberg.de

www.wittich.de

Anzeigenwerbung | Beilagenverteilung | Drucksachen

„Glück zu“ – Mühlentag in Raddusch



Foto: Peter Becker

Mit dem traditionellen Gruß der wandernden Müllergesellen, die einst angeblich Glück von Mühle zu Mühle brachten, begrüßte Mühlenbesitzer Frank Petzold die Besucher der Radduscher Buschmühle. Glück hatte er und seine mithelfende Familie schon mal mit dem Wetter, einem Parade핑stwetter, der Hunderte den weiten Weg zur abgelegenen Mühle machen ließ. Viele kamen mit dem Fahrrad, manche mit dem Kahn und wieder andere scheuten nicht den zwei Kilometer langen Fußweg von der Ortslage zur abgelegenen Mühle. Jana Trelenberg erfüllte dabei den Wunsch ihrer auf den Rollstuhl angewiesenen Radduscher Oma Edith Beesk (87) und brachte sie zur Mühle. „Ich kenne die Buschmühle seit 1950, kannte den letzten Müller Rudolf Heinze persönlich und habe hier viele schöne Stunden verbracht. Meist fuhren wir sonntags mit dem Kahn zu Kaffee und Kuchen zu Heinzes“, erzählte Edith Beesk mit Blick auf ihre Jugenderinnerungen.

Noch viel mehr Erinnerungen hat die aus Hannover auf Einladung von Frank Petzold angereiste Hanni Magges mitgebracht. Die heute 82-Jährige ist eine Tochter des ehemaligen Müllers Heinze und erzählte im Interview mit Frank Petzold von schönen, aber auch beschwerlichen Kindertagen in der Mühle. Sie zeigte sich überglücklich, dass der heutige Inhaber weder Auf-

wand noch Behördenauflagen scheute und somit das Haus ihrer Kindheit vom drohenden Verfall gerettet hat. Die 1771 erbaute Mühle war ursprünglich mit Wasserkraft angetrieben worden, später mit einem Dieselmotor. „An den erinnere ich mich nicht so gern, denn wir Kinder mussten oft mithelfen, ihn in Gang zu setzen. Dazu wurde ein Strick um das Schwungrad geschlungen und wir mussten möglichst schnell ziehen.“ Den alten Diesel will Frank Petzold in Zukunft auch wieder zum Tackern bringen. „Dann können die Geräusche der Mühle von damals nachempfunden werden“, sagte Frank Petzold, was wie ein Versprechen gegenüber Hanni Magges und den Mühlenfreunden klang. Besucher Bernd Rothe aus Groß Beuchow: „Nie hätte ich geglaubt, dass aus der faktischen Ruine wieder solch ein schickes Bauwerk entstehen würde – ich ziehe den Hut vor dem Investor!“

Moderator und Ortschronist Manfred Kliche unterhielt die Besucher mit Fakten, Geschichtchen und Sagen rund um und aus der Mühle. Musikalisch wurde der Nachmittag von Rolf Paul auf dem E-Piano und Manuel Meier auf der steirischen Harmonika begleitet. Die Lübbenauer Bäckerei Koschmann hatte für den Tag ein Mühlenbrot kreiert, welches schon nach kurzer Zeit vergriffen war. Auch die zehn Kuchenbleche wurden bedenklich schnell geleert.

Peter Becker

Wylhelm Schieber zum 130. Geburtstag

Einer der schaffensreichsten Maler der Niederlausitz war Wilhelm Schieber -sorbisch/wendisch Wilem Šybař- aus Vetschau/Märkischheide. Die Stadt selbst ehrt und achtet das Andenken des einzigartigen sorbischen/wendischen Aquarellisten, 2017 hätte Schieber seinen 130. Geburtstag gefeiert, ihm zu Ehren soll in einer Homage sein Lebenswerk noch einmal in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt werden.

Ort: Vetschau, Bürgerhaus, August-Bebel-Straße 9, Bürgersaal

Termin: Dienstag, 26.06.18

Dauer: 19.00 - 20.30 Uhr

Entgelt: 4,50 Euro

Waltraud Ramoth

Elternbrief 11

11 Monate „Auf eigenen Füßen“

„Na, läuft es denn schon?“ – bekommen Sie jetzt bestimmt öfter zu hören. Falls Ihr Kind „nur“ zu den eifrigen Krabblern gehört und noch keine Anstalten macht, sich in die Senkrechte zu begeben: Bleiben Sie gelassen. Es kann sich ruhig noch Zeit lassen. Mit rund einem Jahr wagt etwa die Hälfte aller Babys erste Gehversuche. Spätestens mit anderthalb kann jedes (gesunde) Kind laufen – ohne, dass es ihm jemand beigebracht hätte. Natürlich können Sie Ihr Baby ein wenig unterstützen:

- Schaffen Sie Platz und räumen Sie rutschige Teppiche und andere Stolperfallen weg.
- In der Wohnung sind nackte Füße oder Anti-Rutsch-Socken am besten, Schuhe sind nur draußen nötig.
- Nicht zu empfehlen sind Lauflerngeräte! Das Kind kann sich darin zwar fortbewegen, entwickelt aber nicht seine Muskulatur und lernt nicht, „geschickt“ zu fallen.

Aufzustehen und loszulaufen bedeutet für ein Kind

viel mehr als nur Fortbewegung. Plötzlich kann es Dinge von verschiedenen Seiten betrachten. Es kommt an Gegenstände heran, die vorher unerreichbar waren und lernt, was oben, unten, nah und fern bedeutet. Sein Horizont erweitert sich und Schritt für Schritt wird es selbstständiger. Es kann nun selbst auf Entdeckungsreise gehen, kann auf seine Eltern losstürmen – oder die Flucht ergreifen, wenn sie mit der lästigen Windel oder dem nassen Waschlappen nahen. Auch Sie werden in nächster Zeit ziemlich viel auf den Beinen sein, um mit Ihrem kleinen Lauflernling Schritt zu halten. Vergessen Sie nicht, abends öfter mal die Beine hochzulegen. Denn nebenan, im Kinderzimmer, schläft sich gerade jemand fit für den neuen Tag. Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGF). Dies ist ein Auszug aus dem Elternbrief Nr. 11. Interessierte Brandenburger Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kos-

tenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in ihrer Kita oder per Telefon 030 259006-35 bestellen. Die insgesamt 46 Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen

nachhause, auch für Geschwisterkinder.

Sabine Weczera M.A.
Elternbriefe Brandenburg



Sonntag, den 08.07.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau
10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 14.07.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Sonntag, den 15.07.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau
10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Religionsunterricht:

8. - 10. Kl. Dienstag 16.00 Uhr wöchentlich in Lübbenau

Kinderstunde:

Samstag, 16.06., 9.00 – 12.00 Uhr in Lübbenau

Ministrantentag:

Samstag, 23.06., 10.30 – 12.00 Uhr in Lübbenau

Seniorentag:

Donnerstag, 21.06., 9.00 Uhr in Vetschau

Sommerfest der Senioren am Mittwoch, 04.07., 15.00 Uhr in Calau

Aus den Fraktionen

Bürgergespräch am Grünen Stammtisch

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen der Stadtverordnetenversammlung Vetschau/Spreewald lädt zum nächsten Bürgergespräch sehr herzlich ein für

Montag, den 25. Juni, um 19 Uhr in der Gaststätte „Zum alten Brauhaus“

Die Abgeordneten Stefan Schön und Winfried Böhmer greifen Fragen und Hinweise von Bürgerinnen und Bürgern auf und diskutieren Probleme der Stadt. Dazu eingeladen ist der Bauamtsleiter Herr Blümel zur zugesagten Radwegveränderung Kraftwerkstraße sowie Baumfällungen und Ersatzpflanzungen in der Stadt.

Winfried Böhmer
Fraktionsvorsitzender

Kirchliche Nachrichten

Die Katholische Pfarrei Heilige Familie Lübbenau

mit den Kirchen:

„St. Maria Verkündigung“ – Lübbenau, Str. des Friedens 3a

„St. Bonifatius“ – Calau, Karl-Marx-Str. 14

„Hl. Familie“ – Vetschau, Ernst-Thälmann-Str. 28
lädt ein:

Samstag, den 16.06.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Sonntag, den 17.06.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 23.06.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 24.06.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 30.06.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Sonntag, den 01.07.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 07.07.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

Juni

Sonntag, 17.06.

14.00 Uhr **Familiengottesdienst zum Gemeindefest
Kaffeetrinken in der Wendischen Kirche; Spiele
für die Kinder**

17.00 Uhr **Sommer-Chorkonzert
mit dem Ökumenischen Chor Vetschau & dem
Kantatenchor Lübbenau**

Mittwoch, 20.06.

14.00 Uhr Frauenhilfe

Freitag, 22.06.

19.00 Uhr Kirchen-Kino: „Wir sind die Neuen“

Sonntag, 24.06.

10.00 Uhr Gottesdienst

Dienstag, 26.06.

18.30 Uhr Bibelgesprächskreis

Juli

Sonntag, 01.07.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
KINDERGOTTESDIENST
anschließend: Kirchenkaffee

Sonntag, 08.07.

10.00 Uhr Gottesdienst

Konfirmandenunterricht:	Montag	---
(nicht in den Ferien)	Dienstag	16.00 Uhr (7. Klasse)
Christenlehre:	Donnerstag	14.45 Uhr (1. – 3. Klasse)
(nicht in den Ferien)		16.00 Uhr (4. - 6. Klasse)
Ökumenischer Kirchenchor:	Mittwoch	19.30 Uhr

Die evangelischen Kirchengemeinden Altdöbern/Gräbendorfer See

Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen

Sonntag, 17. Juni 2018 – 3. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr – Wüstenhain Gottesdienst mit Taufe
(Pfarrer Chlopik)

Sonntag, 24. Juni 2018 - Johannistag

10.30 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst
13.00 Uhr – Casel – Gottesdienst zum Johannisreiten

Sonntag, 1. Juli 2018 – 5. Sonntag nach Trinitatis

13.00 Uhr – Pritzen - Gottesdienst zum Heimatfest

Sonntag, 8. Juli 2018 – 6. Sonntag nach Trinitatis

09.00 Uhr – Missen – Gottesdienst
10.30 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst

Sonntag, 15. Juli 2018 – 7. Sonntag nach Trinitatis

09.00 Uhr – Casel – Gottesdienst
10.30 Uhr – Ogrosen - Gottesdienst

Kinder in der Gemeinde:

**Kinderzeit (6. – 12. Lebensjahr) am Samstag, d. 9. Juni 2018
von 9.30 Uhr bis 13.30 Uhr im Lutherhaus Altdöbern.**

**Kinderkreis (3. – 6. Lebensjahr) am Samstag, 16. Juni 2018
von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr im Lutherhaus Altdöbern**

Christenlehre im Lutherhaus Altdöbern jeweils 15.00 Uhr:

1. - 3. Klasse – 11.06.2018

4. - 6. Klasse – 18.06.2018

Montag, d. 25. Juni – Abschluss vom Christenlehrejahr

**Informationsabend zum Konfirmanden-Unterricht am Frei-
tag, 29. Juni, um 19.00 Uhr - im Lutherhaus Altdöbern**

Frauenkreis in Ogrosen: um 15.00 Uhr im Pfarrhaus Ogrosen
am 27. Juni 2018

**Konzert am Samstag, 16. Juni 2018 – 18.00 Uhr - Chor Can-
temus - in der Kirche Altdöbern (Eintritt frei, Spende erbeten)**

**Orgelkonzert mit dem Fahrradkantor Martin Schulze – Diens-
tag, 26. Juni 2018, um 19.30 Uhr in der Kirche Altdöbern.**

**Musikschulen öffnen Kirche – mit Kammerorchester und
Chor der Musikschule Oberspreewald-Lausitz - am Sonntag,
30. Juni 2018, um 17.00 Uhr in der Kirche Ogrosen**

Evangelisches Pfarramt Altdöbern – Pfarrerin Dr. Astrid
Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern, Tel. 035434 246. Das
Büro des Pfarramtes Altdöbern ist donnerstags von 10.00 bis
12.00 Uhr besetzt.

Adelheid v. Knorre



„Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0
- Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald
- Der Bürgermeister Bengt Kanzler, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ in Papierform zum Abopreis von 35,40 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 1,75 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

Anzeigen

Anzeige